

1. August 2006, 38. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Vertreterversammlung am 7. Juli 2006

- 3 Beschlüsse und Ergebnisse der Vertreterversammlung
- 4 Nachwahl eines Vorstandsmitglieds und des
2. Vizepräsidenten

Architektouren 2006

- 5 Zu Gast bei Freunden
11 000 Besucher bei den Architektouren 2006
- 6 Mit dem Architekturbus in Mittelfranken
unterwegs

7 Im Haus der Architektur eröffnet: Ausstellung zum Flächensparen

- 7 transform-architektur
Am 5. und 6. Juli fand die fünfte Fortbildung für
Lehrkräfte statt

8 Energieeffizientes Bauen – Herausforderung und Chancen Auftaktveranstaltung am 31. Mai 2006 in Ansbach

10 Neue Fachbücher des BKI

Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer

Waisenhausstraße 4, 80637 München

Postfach 19 01 65, 80601 München

Telefon (0 89) 13 98 80-0

Telefax (0 89) 13 98 80-99

Internet: www.byak.de

E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen

Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:

RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:

Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

Pressefenster

- 11 Architekten kehren Nürnberg den Rücken
Favoriten beim Auslandsaufenthalt sind heute
Großbritannien, Irland und Italien
- 12 Auf gleicher Augenhöhe
Architekt hat sich gerichtlich gegen öffentlichen
Bauherrn zur Wehr gesetzt

Bitte vormerken: aktuelle Termine!

- 13 Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern
2000 bis 2005“ in Schweinfurt
- 13 Ausstellung „Stadtentwicklungsprojekt Nyanza-Ruanda“
im Haus der Architektur

Aus den Verbänden

- 13 Auslobung „BDA-Bayern-Preis 2006“

Veranstaltungen

- 14 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen
Architektenkammer
- 15 Wanderausstellungen „Barrierefrei bauen“ und
„Barrieren abbauen“
- 15 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte
Architektur in Augsburg, Nürnberg und Würzburg

Letzte Meldungen

- 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
ab 1. August 2006 in Kraft
- 16 Traumhäuser –
Architekturfilmreihe des Bayerischen Fernsehens

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Forum-Verlag GmbH & Co. KG

Zeppelinstraße 116

73730 Esslingen

Telefon (07 11) 7 67 27-0

Fax Redaktion (07 11) 7 67 27-157

Fax Anzeigen (07 11) 7 67 27-148

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der
Herausgeber zugestellt.



Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

assoura

Maurer · Dotzauer · Truchsess
**Architekten- und Ingenieur
 Assecuranzmakler GmbH**
 Geiselnbergstraße 80
 81545 München
 T 089/64 27 57-0
 www.asscura.de

kehrbaumarchitektenBDA · messebrücke augsburg



3D-CAD-Software

Rhinoceros
 NURBS modeling for Windows

www.flexiCAD.com
 089 / 75 94 05 06

DAB – Wissen, das wichtig ist!



DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT

DAB – Wissen, was richtig ist!

Architektur im Internet

www.architekten-forum.com

Ein Angebot des Forum-Verlags: www.forumverlag.de

- **Der Anspruch:** innovative Plattform für Fachinformationen, Akquisitionshilfen und Kommunikation
- **Die Inhalte:** tagesaktueller Newsdienst, Veranstaltungen, Wettbewerbe, Fachartikel zum Planen und Bauen im Bestand, Produktinformationen, neue Baustoffe, Stellenanzeigen, Bücher ...
- **Der Zugang:** kostenlos und ohne Registrierung!



Architekten-Forum Forum-Verlag GmbH & Co. KG
 Telefon 07 11/7 67 27-0 ■ E-Mail: info@forumverlag.de

7. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer

Die 7. Vertreterversammlung der IX. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer, die am 7. Juli 2006 im Haus der Architektur in München stattfand, hat eine Reihe von zukunftsweisenden Beschlüssen gefasst.

So hat die Versammlung auf Vorschlag des Ausschusses „Satzung und Wahlordnung“ eine umfassende *Änderung und Aktualisierung der Satzung, der Wahlordnung für die Wahlen zur Vertreterversammlung und zum Vorstand sowie der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung* der Bayerischen Architektenkammer beschlossen. Ziel sei es dabei, wie der Vorsitzende des Ausschusses, Architekt Robert Winzinger betonte, „eine Verschlankeung und inhaltliche Optimierung zu erreichen, aber auch zeitgerechte Inhalte neu zu formulieren“. Die anstehende Novellierung des Bayerischen Architektengesetzes und die sinnvolle Neuausrichtung der Kammerordnungen sollten, so Winzinger weiter, „als einmalige Gelegenheit genutzt werden, die in die Jahre gekommenen Regelwerke zu modernisieren, anzupassen und für die Zukunft des Berufsstands zu rüsten.“

Auch die *Gebührenordnung der Bayerischen Architektenkammer* wurde im Bereich der Gebühren für Bescheinigungen der EU-Fähigkeit sowie für Bescheinigungen und Beglaubigungen den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die Neufassung der Kammerordnungen und die Änderung der Gebührenordnung erlangen erst nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde und Bekanntmachung im Bayerischen Staatsanzeiger Rechtskraft; sie werden sodann auch im Regionalteil Bayern des Deutschen Architektenblatts und im Internet unter www.byak.de veröffentlicht.

Diesen Beschlüssen vorangegangen war die *Nachwahl eines Vorstandsmitglieds und des 2. Vizepräsidenten*, nachdem der bisherige Amtsinhaber, Architekt Siegfried Dömges, aufgrund eigenen Antrags aus persönlichen Gründen von seinen Ehrenämtern in der Architektenkammer entpflichtet worden war. Die Vertreterversammlung würdigte Kollegen Dömges als herausragende Persönlichkeit des Berufsstands, der stets sehr engagiert und in der Sache konsequent, aber doch im Ton vermittelnd und humorvoll seine zahlreichen ehrenamtlichen Aufgaben erfüllt habe. Als Vorstandsmitglied neu gewählt wurde Architekt



↑ **Der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer**
4. von links: neu gewähltes Mitglied Karlheinz Beer,
4. von rechts: neu gewählter 2. Vizepräsident Rudolf Scherzer

Karlheinz Beer, Weiden, als 2. Vizepräsident wurde Architekt Rudolf Scherzer, Nürnberg, nachgewählt. Die „offizielle“ Bekanntmachung der Wahlergebnisse finden Sie im Anschluss an diesen Bericht.

Nach dem Bericht der von der Vertreterversammlung aus ihrer Mitte gewählten Rechnungsprüfer über die *Prüfung der Jahresrechnung 2005* wurde der Vorstand für das Haushaltsjahr 2005 entlastet.

Die Versammlung nahm im weiteren Verlauf eine Reihe von Berichten entgegen: Den *Bericht des Vorstands* erstattete Präsident Lutz Heese anhand der persönlichen Eindrücke, die er im vergangenen halben Jahr bei seiner Tätigkeit gewonnen hatte. Die sich anschließende lebhafteste Diskussion konzentrierte sich auf die Novellierung der Bayerischen Bauordnung und Stellung der Kreisbaumeister, die Novellierung des Bayerischen Architektengesetzes, das künftig mit dem Bayerischen Ingenieurekammer-Bau-Gesetz zusammengefasst werden soll, sowie die Novellierung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure.

Aufgrund des begrenzten Umfangs des Regionalteils können wir den Bericht des Vorstands leider nicht mehr veröffentlichen. Sie finden ihn im Internet unter www.byak.de Rubrik „Aktuelles“ oder können ihn bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer anfordern (Telefon 089/139880-23 oder kommunikation@byak.de). Die *Berichte aus den Arbeitsgruppen* veröffentlichen wir im ByAK-Info 2'06, das Ihnen Mitte/Ende August mit dem Herbstprogramm der Akademie für Fort- und Weiterbildung zugehen wird. Über die Initiativen der *Treffpunkte Architektur* Oberfranken/Mittelfranken in Nürnberg, Unterfranken in Würzburg und Schwaben in Augsburg berichten wir regelmäßig im Deutschen Architektenblatt.

Ergebnisse der Nachwahl eines Vorstandsmitglieds und des 2. Vizepräsidenten der IX. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer

Bekanntmachung gemäß Ziff. 8.2 der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand der Bayerischen Architektenkammer

2.2 Auf die einzelnen Bewerber entfielen folgende Stimmen:

Karlheinz Beer	71
Jakob Oberpriller	6
Enthaltungen	4

I. Ort/Zeit – Wahlausschuss

1. Ort:

Bayerische Architektenkammer – Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Somit ist Karlheinz Beer als Mitglied des Vorstands gewählt. Die Zusammensetzung des Vorstands entspricht Ziff. 5.2.1 Satz 2 der Satzung der Bayerischen Architektenkammer, wonach mindestens je ein Drittel der Vorstandsmitglieder freischaffende bzw. nicht freischaffende Architekten sein müssen.

2. Tag/Zeit:

7. Juli 2006, 10.30 bis 11.30 Uhr

An Stelle des neu gewählten Vorstandsmitglieds rückt Architekt Dipl.-Ing. Univ. Stefan Öttl, München, in die Vertreterversammlung nach.

3. Mitglieder des Wahlausschusses:

Dipl.-Ing. Angelika Büttner
Dipl.-Ing. (FH) Hans Felkner
Dipl.-Ing. Gerhard Grellmann
Dipl.-Ing. Univ. Brigitte Albert-Horn
Dipl.-Ing. Rolf Reichert (stellv. Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Hermann Syndikus (Vorsitzender –
Wahlleiter)
Dipl.-Ing. (FH) Robert Winzinger

III. Wahl des 2. Vizepräsidenten (in geheimer Wahl)

1. Vorgeschlagener Kandidat:

– aus Liste 3 BDA:
Dipl.-Ing. Univ. Rudolf Scherzer, Architekt,
freischaffend, Nürnberg

2. Wahlergebnis:

2.1 Anwesende stimmberechtigte Vertreter	84
abgegebene Stimmen	84
gültige Stimmabgaben	84
ungültige Stimmabgaben	--
2.2 Stimmen für Rudolf Scherzer	55
Gegenstimmen	21
Enthaltungen	8

II. Nachwahl eines Vorstandsmitglieds (in geheimer Wahl)

Nach Ziff. 2.2 der Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstand muss der Wahlvorschlag die doppelte Anzahl von Bewerbern enthalten, als Vorstandsmitglieder zu wählen sind.

Damit ist Rudolf Scherzer zum 2. Vizepräsidenten gewählt.

1. Vorgeschlagene Kandidaten:

- Dipl.-Ing. Univ. Karlheinz Beer, Architekt,
freischaffend, Weiden
- Dipl.-Ing. Univ. Jakob Oberpriller, Architekt,
freischaffend, Hörmannsdorf

München, den 7. Juli 2006

2. Wahlergebnis:

gez. Dipl.-Ing. Hermann Syndikus
Vorsitzender des Wahlausschusses (Wahlleiter)

2.1 Anwesende stimmberechtigte Vertreter	81
abgegebene Stimmzettel	81
ungültige Stimmabgaben	--
gültige Stimmabgaben	81

Zu Gast bei Freunden

11 000 Besucher bei den Architektouren 2006

2006 erweist sich als Rekordjahr für die Architektouren: 242 Projekte, so viele wie noch nie zuvor, und ca. 11 000 Besucher trotz Fußball-Weltmeisterschaft und tropischen Temperaturen am 24. und 25. Juni. Keine Frage, die Fangemeinde für zeitgenössische Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur wächst kontinuierlich.

Neben den klassischen Besichtigungsterminen gab es auch in diesem Jahr ergänzende Veranstaltungen wie zum Beispiel Kletterkurse für Kinder bei einem Architektourenprojekt in Garmisch-Partenkirchen oder ein Architektouren-Café im Treffpunkt Architektur Unterfranken in Würzburg.

Einige Bauherren und Architekten ließen sich auch vom Fußballfieber mitreißen und organisierten auf die Architektouren zugeschnittene „Public Viewing Areas“. So wurde während der Besichtigungstermine rege über Architektur und Fußball diskutiert.

Ebenfalls große Resonanz fanden die u. a. vom Treffpunkt Architektur Mittel- und Oberfranken oder dem Wessobrunner Kreis organisierten Bustouren. Besonders in Nürnberg und Fürth war der Andrang so groß, dass die Busse innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren.

Fester Bestandteil der Architektouren ist natürlich auch das „blaue Booklet“, das diesmal mit einer Auflage von 15 000 Exemplaren erschienen ist. Wie gewohnt kann das Booklet auch nach dem Architektouren-Wochenende noch jederzeit über die Infozentrale der Bayerischen Architektenkammer bestellt werden.

Das breit gefächerte Angebot der Architektouren spiegelt sich übrigens auch in zahlreichen Presseveröffentlichungen wider: „Leistungsschau der Baukunst“ (Süddeutsche Zeitung), „Architektur hautnah“ (Mainpost), „Baukunst als Blickfang“ (Nürnberger Nachrichten), „Hinter den Kulissen“ (Abendzeitung), „Architektur auf Tour“ (Rottaler Anzeiger), „Lorbeeren von der Architektenkammer“ (Nordbayerischer Kurier), „Erfolgsstory der Bayerischen Architekten“ (Ammerseerkurier), „Baukunst und Kunstbauten“ (Münchner Merkur), „Moderne Architektour setzt Akzente“ (Der neue Tag).

„Zeigt her eure Häuser und Gärten“ (Weilheimer Tagblatt) könnte das Motto für 2007 sein... Informatio-



Bild oben: Es wurde gespannt gelauscht...

Bild Mitte: ... und auch für das leibliche Wohl war vielerorts gesorgt

Bild unten: Reger Betrieb an der Kletterwand
Foto: Jugendherberge Garmisch

nen und die Teilnahmebedingungen zur Ausschreibung für 2007 sind ab Herbst unter www.byak.de und im DAB zu finden. Die Bayerische Architektenkammer freut sich schon jetzt auf Ihre Bewerbungen, vielleicht gibt es ja dann – zumal ohne Fußball-WM – einen neuen Besucher-Rekord?

Laura Bruns



Mit dem Architekturbus in Mittelfranken unterwegs

Vorweg gesagt: Die „Architektouren“ des Treffpunkts Architektur Oberfranken/ Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer bleiben ein wahrer Publikumsmagnet gleichermaßen für Kollegen und Laien. Mit zwei Bussen konnten rund 150 Architekturinteressierte acht Projekte in Nürnberg sowie neun Projekte in Fürth, Erlangen und der Region besuchen.

Die durch einen Beirat ausgewählten Bauten zeigten ein wunderbar breit gefächertes Bauprogramm.

Architektin Brigitte Jupitz (Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer und des Beirats „Architektouren 2006“) führte die Bustour am Samstag, 24. Juni 2006 zu ausgewählten Objekten in Nürnberg. Die Teilnehmer konnten sich von der umgesetzten Architekturqualität selbst ein überzeugendes Bild machen. Zu besichtigen waren gelungene Umbauten, Sanierungen und Neubauten vom Einfamilienhaus bis hin zu Wohnanlagen, von denkmalpflegerisch eingefügten gewerblichen Gebäuden bis hin zur baulich umgesetzten Firmenphilosophie bei Kanzleiräumen in allen Disziplinen vom Städtebau über Hochbau und Landschaftsplanung einschließlich Innenarchitektur.

Die durch Innenarchitektin Sabine Wildner (ebenfalls Mitglied des Beirats) am Sonntag, 25. Juni 2006 geleitete Bustour durch Fürth, Erlangen und die Region stand der Veranstaltung des Vortags in Nichts nach. Die facettenreiche Tour zeigte ebenfalls Architektur vom Feinsten. Sie führte zu neu errichteten Einfamilienhäusern auf großen und kleinen Grundstücken, Sondergebäuden wie Pflanzenkalthaus und Bestattungsinstitut, entkernten und flexibel umgestalteten Steuerkanzleiräumen, sonderpädagogischen Schulen als Erweiterung bzw. Neuerrichtung mit Tagungsstätte und Sporthalle sowie zum Erweiterungsbau eines Gymnasiums.

Überzeugend war wieder einmal das hohe Engagement der jeweiligen Bauherren und Architekten vor Ort, welche einerseits mit mancher (Bau-) Episode bis hin zu spontanen Vorträgen, andererseits mit Fachkompetenz weitere objektbezogene Informationen geben konnten.

Sowohl der architektonische Entstehungsprozess als auch das persönliche Zusammenwirken von Bauherren und Architekten waren immer wieder Gegenstand von anregenden Fragen und Diskussionen. Licht und Räume, Offenheit und Transparenz waren gebaute Schwerpunkte der diesjährigen „Architektouren“. Dass der Dialog von Bauinteressierten und Architekten aller Disziplinen gewünscht ist, zeigten die zahlreichen weiteren Gespräche, die Themen über das Gezeigte hinaus behandelten.

Es bleibt dabei: Die überwältigende Resonanz – trotz sportlicher Konkurrenz dieser Tage – und die durchwegs positiven Rückmeldungen zeigen, dass ein maßgeschneidertes Architekturangebot auch „weltmeisterlich“ sein kann.

Volker Heid, Sabine Mahl
AG Öffentlichkeitsarbeit
des Treffpunkts Architektur Oberfranken/Mittelfranken

Foto oben links:

Einfamilienhaus Oppel, Cadolzburg

Architekten: Dürschinger Architekten, Peter Dürschinger, Fürth

Foto oben rechts:

Förderzentrum Schule, schulvorbereitende Einrichtung (SVE) und Tagesstätte mit Sporthalle, Oberasbach

Architekten: Bernhard Heid Architekten, Volker und Wolfram Heid, Fürth

Im Haus der Architektur eröffnet:

Ausstellung zum Flächensparen

Die Bayerischen Staatsminister des Innern, Dr. Günther Beckstein, sowie für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Werner Schnappauf, haben am 17. Juli 2006 gemeinsam mit dem Präsidenten der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, im Haus der Architektur die Ausstellung „Wie wohnen, wo leben – Flächen sparen – Qualität gewinnen“ eröffnet. Mit dieser Ausstellung ist, wie die beiden Staatsminister betonten, eine weitere Stufe der Aktivitäten des Bündnisses zum Flächensparen erreicht: Bewusstseinsbildung richte sich offensiv an den einzelnen Bauwilligen und seine Entscheidung, wo er leben wolle.

Die Ausstellung war bis 23. Juli im Haus der Architektur zu besichtigen und wird jetzt bis zum 31. August 2006 im Foyer des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, gezeigt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.boden.bayern.de



↑ von links nach rechts: Staatsminister Dr. Günther Beckstein, Kammerpräsident Lutz Heese, Staatsminister Dr. Werner Schnappauf, Architekt Johannes G. Dragomir und der Landesvorsitzende des Bundes Naturschutz in Bayern, Prof. Dr. Hubert Weiger

transform-architektur

Am 5. und 6. Juli fand die fünfte Fortbildung für Lehrkräfte statt

Um sich Megacity, also nach Definition der Vereinten Nationen Stadt mit mehr als 10 Millionen Einwohnern nennen zu dürfen, fehlen Eichstätt zwar 9987014 Einwohner. Und doch eignet Eichstätt sich wunderbar, das Thema „Städtebau“ zu studieren.

Bei ihrer fünften Tagung schritten daher die Teilnehmer der Fortbildung transform-architektur in brütender Sommerhitze sechs Stationen in der Stadt ab, modellierten die Topografie des Ortes auf der Willibaldsburg, um eine Hypothese zur Stadtentwicklung aus topografischer Sicht zu stellen und übten sich im sogenannten „mental mapping“, also dem Zeichnen eines subjektiven Stadtplans.

Sie untersuchten die stadtgeschichtliche Entwicklung einzelner Quartiere hinsichtlich ihrer Sozialstruktur, Nutzung und Lage und erstellten auf vorbereiteten Grundplatten Raum- und Massenmodelle von den wichtigsten Quartieren Eichstätts. Wie das Münchner Stadtmodell im Stadtmuseum sah das Ergebnis am nächsten Tag zwar nicht ganz aus – für einen Erkennt-

nisgewinn und das Überprüfen der erarbeiteten Thesen reichte es jedoch vollkommen aus.

Und mit der fiktiven Imagebroschüre des Fremdenverkehrsamtes, die die Pädagogen im Anschluss an ihre intensive Stadterkundung erstellten, wurden die Erkenntnisse dann auch in Worte gefasst.

Offene Fragen klärte am folgenden Vormittag Stadtbau-meister Schuette, der den Pädagogen Rede und Antwort stand. Vorträge über die Phänomene „Megacities“ und „Shrinking Cities“ sowie das Beispiel einer neuen Stadtgründung in China lenkten das Augenmerk und die Diskussion dann auf die Zukunft und auf Probleme außerhalb Bayerns.

Vom Großen ins Kleine, vom Städtebau ins Detail führte der zweite Seminartag.

Diözesanbaumeister Karl Frey stellte anhand von Dias und mit zahlreichen Modellen vom Maßstab 1:500 bis in den Maßstab 1:5 anschaulich dar, wie er seine Arbeit



an der Stadt und in der Stadt Eichstätt sieht. Dank der Überschaubarkeit Eichstätts konnten im Anschluss an seinen lebendigen Vortrag der Um- und Anbau der Aula am Graben zu einer Teilbereichsbibliothek der Katholischen Universität und die Großküche im Garten des

Bischöflichen Seminarhauses gleich von den begeisterten Zuhörern kritisch im 1:1 und bis ins Detail studiert werden.

km

Energieeffizientes Bauen – Herausforderung und Chancen

Auftaktveranstaltung am 31. Mai 2006 in Ansbach

Die Regierung von Mittelfranken und die Bayerische Architektenkammer haben mit der Veranstaltung „Energieeffizientes Bauen – Herausforderung und Chancen“ ein hochaktuelles Thema aufgegriffen und unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Die große Resonanz zeigte, dass dieses Thema nicht rein akademisch ist, sondern vor dem Hintergrund der Verknappung und damit der Verteuerung von Energie, aber auch vor dem Hintergrund der Veränderungen klimatischer Prozesse auf ein breites Interesse stößt. Namhafte Referenten und Podiumsteilnehmer aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Planung, Beratung, Kommunalverwaltung und Wohnungswirtschaft haben mit ihren Beiträgen den Themenkomplex „Energie und Bauen“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, sowie über den aktuellen Stand von Forschung und Praxis berichtet.

Parallel zur Auftaktveranstaltung wurde die sehr interessante und informative Ausstellung der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern mit dem Titel „Modernisieren und sparen“ im Kuppelsaal der Orangerie präsentiert.

Regierungspräsident Karl Inhofer eröffnete im eindrucksvollen Blauen Saal der Ansbacher Orangerie die Veranstaltung und zeigte sich sehr erfreut über das zahlreiche Erscheinen des Fachpublikums. Er betonte vor ca. 150 interessierten Teilnehmern in seiner Begrüßungsrede, dass es bei diesem Thema nicht mehr nur um die Erfüllung abstrakter Klimaschutzziele, Umweltentlastung und Ressourcenschonung geht,

sondern angesichts der immer weiter steigenden Öl- und Gaspreise die Energieeinsparung und energetische Altbau-Sanierung im Mittelpunkt steht. Seit Anfang 2004 haben sich Öl- und Gaspreise verdoppelt, die Vorstellung von der immer und überall verfügbaren Energie und der damit verbundenen grenzenlosen Mobilität gerät allmählich ins Wanken. Es stellt sich daher die Frage mit welchen Maßnahmen man Energie einsparen und Energiekosten senken kann.

Unter dem Motto „Klima schützen – Energie sparen – Geld sparen“ haben die Bayerische Staatsregierung und der Bund Naturschutz eine landesweite Klimaschutz- und Energieeinsparinitiative vereinbart. Staatssekretär Georg Schmid berichtete, dass 30 Jahre nach der ersten Energiekrise die Energieversorgung des Landes wieder im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stehe. In seiner Begrüßungsrede hob er hervor, dass die öffentliche Hand mit gutem Beispiel beim energieeffizienten Bauen und Modernisieren von Gebäuden vorangehe. Der Gebäudebestand – egal ob in öffentlicher oder privater Hand – biete ein großes Potenzial zur Energieeinsparung, denn mehr als ein Drittel der Energie in Bayern werde für Heizung und Warmwasser verbraucht. Gerade auch im Wohnungsbau, vor allem im Geschosswohnungsbau der 60er und 70er Jahre stecke ein enormes Einsparpotenzial. Er appellierte an die Zuhörer im Saal, die Impulse aufzunehmen und fachlich zu vertiefen, damit die politische Forderung nach sparsamem Umgang mit Energie beim Bauen wirksam umgesetzt werden könne.

Der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, zeigte sich sehr erfreut, dass sich im Rahmen der regionalen Aktivitäten der Bayerischen Architektenkammer eine Veranstaltung mit so hochkarätigem Podium einem ebenso wichtigen wie aktuellen Thema widmet. Er betonte, dass energieeffizientes Planen schon immer eine Aufgabe der Architekten war, doch noch nie sei dieser Aufgabe so große Bedeutung wie heute beigemessen worden. Dabei müssen viele Faktoren berücksichtigt werden: der sorgsame Umgang mit dem Bestand durch Umbau und Strategien zur Werterhaltung, die Lebenserwartung der baulichen und technischen Anlagen, flächensparende Bauweise beim Neubau, die Ressourceneffizienz über einen langen Zeitraum, die Reparaturfähigkeit, Demontierbarkeit und Wiederverwendbarkeit der Bauteile, die Ungefährlichkeit der Konstruktion als Müll und schließlich auch dessen Trenn- und Deponierbarkeit. Die Rolle der Architekten sieht Lutz Heese auch heute noch in der Tradition der Baumeister klassischer Prägung, d. h. als Generalisten, die in einem harmonisierenden Planungsteam mit Bauherren und Ingenieuren das Bauvorhaben umsetzen.

Im Anschluss an eine kurze Pause, in der bereits ein reger Erfahrungsaustausch unter den Kolleginnen und Kollegen stattfand, folgten fünf Vorträge von ausgewiesenen Fachleuten, um dem Thema mit seinen vielen Facetten gerecht zu werden. Die Moderation der Veranstaltung lag in den Händen des Münchener Journalisten und Autors Dr. Oliver Herwig, der Designtheorie an den Universitäten Karlsruhe, Linz und Basel lehrt, und der fachkundig und souverän durch die Veranstaltung führte.

Eröffnet wurden die hochkarätigen Fachvorträge von Prof. Dr. Jochen Fricke vom Bayerischen Zentrum für angewandte Energieforschung e. V. (ZAE Bayern) aus Würzburg mit dem Thema „Energieeffizienz – Innovative Dämmsysteme – Was leistet die Wissenschaft?“. Er berichtete aus erster Hand von den neuesten Entwicklungen. Dazu zählen Vakuum-Isolationspaneele, transluzente Dämmsysteme ebenso wie schaltbare Wärmedämmungen und evakuierte Fenster. Nach hochinteressanten Ausführungen über Entwicklung, Anwendungsmöglichkeiten und Praxisbeispielen fasste Prof. Dr. Fricke abschließend zusammen, dass Vakuum-Isolationspaneele und transluzente Aerogel-Fassaden-Elemente ihren Einzug in die Bautechnik bereits begonnen haben.

Die Entwicklung von evakuierten Fenstern und schaltbaren Wärmedämmungen wird noch an Forschungsinstituten wie dem ZAE Bayern mit öffentlicher Förderung erprobt.

Prof. Georg Sahner, Leiter des Studiengangs EnergieeffizienzDesign an der Fachhochschule Augsburg beschäftigte sich in seinem sehr lebhaften Vortrag mit der Frage „Energieeffizienz und Gestaltung – ein Gegensatz?“. Er vertrat die Meinung, dass energieeffiziente Gebäude Ergebnisse eines integrativen Planungsprozesses sind. Dabei spielt das interaktive Vorgehen im Optimieren von Hülle und Technik eine wesentliche Rolle. Pauschalierte Planungsmethoden führen meistens zu Defiziten an der Gestaltung der Gebäude. Daher ist es wichtig, die Parameter des energieeffizienten Entwerfens kennen zu lernen. Anhand von eigenen Beispielen im Bereich Neubau und Sanierung erläuterte er sehr anschaulich die Umsetzung der Planungen und Projekte.

Für Wohnungsunternehmen, die sich einer langfristigen Erhaltung und Bewirtschaftung ihrer Wohnungen verpflichtet sehen, ist die energieeffiziente Modernisierung ein Muss. Der Architekt Reinhard Zingler, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands der Joseph-Stiftung Bamberg stellte dies in seinem Vortrag „Energieeffizient modernisierter Wohnungsbau – lohnend und nachhaltig!“ deutlich dar. Die Modernisierung ist zugleich lohnend für Vermieter und Mieter, weil sie die Attraktivität der Wohnungen mit niedrigen Verbrauchskosten sichert und nachhaltig, weil sie die begrenzten Ressourcen schont. Zudem sieht Reinhard Zingler in der energieeffizienten Modernisierung auch die Wahrnehmung einer großen gesellschaftlichen Verpflichtung gegenüber der nächsten Generation. Die Joseph-Stiftung Bamberg hat bereits mehrere Projekte mit Vorbildcharakter saniert, u. a. die Dollmannstraße in Ansbach.

Martin Reuter, Geschäftsführer der Energieagentur Mittelfranken e. V., stellte in seinem Vortrag „Sinnvoller Umgang mit Energie – erfolgreiche Netzwerke in der Energieregion Nürnberg“ vor. Das Netzwerk Energieregion Nürnberg ist eine weltweit einmalige Wertschöpfungskette der regionalen Energiewirtschaft, verbunden mit einer hohen Kompetenz in Forschung und Entwicklung. Die tragenden Säulen dieses Netzwerkes sind die Energiebranche, ebenso wie die Wissenschaft, die



↑ Sie sehen die bundesweite Senkung des Energieverbrauchs als absolute Notwendigkeit: Regierungspräsident Karl Inhofer, Staatssekretär Georg Schmid, Kammerpräsident Lutz Heese

Wirtschaft, aber auch die Politik und die Verwaltung sowie die Kammern und Verbände. Die Hauptaufgaben des Netzwerkes Bau und Energie sind: „Vorantreiben“ des Themas: „Energetische Gebäudesanierung und energieeffizienter Neubau“; Organisation von Kongressen, Fachtagungen, Messen, Foren und Seminaren, Infobroschüren; Aufbau und Betreuung des Energieberater-netzes Mittelfranken sowie Initiierung und Realisierung konkreter Projekte.

Last but not least beantwortete Stefan Schelle, 1. Bürgermeister der Gemeinde Oberhaching, eindeutig die Frage, ob Energieeffizienz ein Programm für Kommunen ist. In seinem sehr engagierten und mitreißenden Vortrag übernahm er die schwierige Aufgabe, als letzter Referent die Aufmerksamkeit des Publikums zu gewinnen. Stefan Schelle ist seit 2002 Bürgermeister der 13 000-Einwohner-Gemeinde Oberhaching im Landkreis München. Der Diplom-Agraringenieur baute in Oberhaching zwei Nahwärmenetze mit Holzhackschnitzelheizungen auf. Das relativ große Rathaus wird derzeit saniert und wärmegeklämt. Die Gemeinde will in den nächsten Jahren geothermische Wärme zur Versorgung des Gemeindegebietes nutzen. Die Versorgung der Siedlungsgebiete, der Gewerbebauten und der öffentlichen Gebäude mit bezahlbarer und berechenbarer Energie ist eine wichtige Zukunftsfrage für die kommunale Entwicklung. Die Gemeinde Oberhaching hat durch Energieeinsparungen und den Aufbau eines Nahwärmenetzes Antworten auf diese Zukunftsfrage gefunden und spart dabei sogar noch Geld.

Die abschließende lebhafteste Diskussionsrunde unter Leitung von Dr. Oliver Herwig mit den Referenten beschäftigte sich vor allem mit folgenden Fragen: Wann werden neue Technologien einsetzbar sein? Welche Auswirkungen haben Innovationen allgemein auf das Baugeschehen? Und wie wendet man auf lokaler Ebene politische Initiativen an? Dabei zeichnete sich eine breite Übereinstimmung darüber ab, dass bereits die

jetzige Energie-Einsparungsverordnung in den nächsten Jahren zu einem großen Investitions- und Nachrüstungsprogramm der Wohnungswirtschaft führen wird, wenn die zweite Miete eine immer größere Rolle beim Wohnungskauf spielen wird. Letztlich bleibe es in der Verantwortung jedes einzelnen, lokale Initiativen nachhaltiger Energieversorgung aufzugreifen und weiterzuverfolgen.

Der mittelfränkische Auftakt ist gelungen, weitere Veranstaltungen werden folgen.

Bei Interesse können die Tagungsunterlagen bei der Regierung von Mittelfranken angefordert werden. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auch unter folgenden Internetadressen: www.wohnen.bayern.de
www.bauen.bayern.de

Sibylle Büschl, Gerhard Binner
Regierung von Mittelfranken - Sachgebiet 35

Neue Fachbücher des BKI

Das Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern GmbH (BKI) hat auf der Grundlage der BKI-Baukostendatenbank, die mittlerweile mehr als 1300 abgerechnete Objekte für Neu- und Altbauten sowie Freianlagen enthält, drei neue statistische Fachbücher mit dem Reihentitel BKI BAUKOSTEN 2006 herausgegeben:

- Teil 1: Statistische Kostenkennwerte für Gebäude 2006, Einzelpreis € 89,-
- Teil 2: Statistische Kostenkennwerte für Bauelemente 2006, Einzelpreis € 69,-
- Teil 3: Statistische Kostenkennwerte für Positionen 2006, Einzelpreis € 79,-

Die drei BKI-Fachbücher können sowohl als Einzelausgaben als auch im Paket mit Preisvorteil zum Gesamtpreis von € 179,- zuzüglich Versandkosten für drei Wochen zur Ansicht mit Rückgaberecht bestellt werden. Weitere Informationen und Bestellungen: Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern GmbH (BKI), Bahnhofstraße 1, 70732 Stuttgart, Telefon (07 11) 9 54 85 40, Telefax (07 11) 95 48 54 54, info@baukosten.de, www.baukosten.de.

Pressefenster

Die Nürnberger Nachrichten veröffentlichten am 13. Juni 2006 das nachfolgende Interview mit Kammerpräsident Lutz Heese, das wir mit freundlicher Genehmigung von Verlag und Redaktion wiedergeben:

Architekten kehren Nürnberg den Rücken Favoriten bei einem Auslandsaufenthalt sind heute Großbritannien, Irland und Italien

Architekturbüros entlassen Mitarbeiter, weil Aufträge fehlen. Berufsanfänger erhalten keine Anstellung, weil es ein Überangebot am Markt gibt, und gehen lieber ins Ausland. Wir unterhielten uns mit Lutz Heese, dem Präsidenten der Bayerischen Architektenkammer, über diese Entwicklung.

Immer öfter zieht es Architekten, auch aus Nürnberg, ins Ausland. Befürchten Sie da nicht einen Aderlass gut ausgebildeter Fachleute?

Heese: Nein. Nur rund ein bis zwei Prozent der Büros sind im Ausland tätig. Umgekehrt bieten Kontakte mit ausländischen Kollegen die Möglichkeit, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

Häufig werden Shanghai und Dubai als Ziele für diese berufliche Reise in die Ferne genannt. Stimmt das?

Heese: Aufträge in China und in den Vereinigten Arabischen Emiraten sind häufig wegen ihrer Größe spektakulär. Tatsächlich können sich kleinere und mittlere Büros aber auch im benachbarten Ausland erfolgreich nach Aufträgen umsehen, so in Österreich, Italien oder Frankreich. Auftragschancen bietet derzeit vor allem die EU-Osterweiterung und dort die Stadtplanung.

Sind es Hochschulabsolventen, die ins Ausland gehen, oder gestandene Architekten?

Heese: An den Bestätigungen für eine Auslandstätigkeit können wir ablesen, dass zunehmend Absolventen ins Ausland gehen, bevorzugt nach Großbritannien, Irland und Italien. Ein Grund dafür ist, praktische Erfahrungen in einem Angestelltenverhältnis sammeln zu können. Auslandserfahrungen sind für spätere Arbeit- oder Auftraggeber wertvoll, weil damit das Tätigkeitsfeld erweitert werden kann. Zudem können Sprachbarrieren überwunden werden.

Der Architekturexport ist jedoch kein Instrument, konjunkturelle Tiefs zu überbrücken, sondern er verlangt eine mittel- bis langfristige Strategie. Eine Tätigkeit im Ausland stellt nicht nur einen erheblichen Mehraufwand dar, sondern verlangt auch einen hohen persönlichen Einsatz.

Welche Qualifikationen sollten diese Architekten neben einer guten Ausbildung mitbringen?

Heese: Auf jeden Fall sollte eine kulturelle Affinität zu dem Land vorliegen, auch Sprachkenntnisse – je nach Land die Muttersprache oder Englisch – sind obligatorisch. Eine solide wirtschaftliche Grundlage im Heimatland wie auch eine „passende“ Spezialisierung sind hilfreich und notwendig, um im Ausland erfolgreich tätig sein zu können. Für eine effiziente Außendarstellung sind zudem zweisprachige Publikationen wie ein Internetauftritt von großem Wert.

Wie beurteilen Sie die Chancen, dass ein Architekt nach einem Auslandsaufenthalt bei uns wieder Fuß fassen kann?

Heese: Das hängt von der Marktsituation und der passenden Spezialisierung ab. Auslandsaufenthalte sind keine Garantie für eine spätere erfolgreiche Tätigkeit im Inland, können eine solche jedoch befördern. Nach einem Auslandsaufenthalt ist es umso wichtiger, Netzwerke vor Ort – wie zum Beispiel den „Treffpunkt Architektur“ in Nürnberg – zu nutzen.

Wird der Trend zum Architekten-Export anhalten?

Heese: Er wird sich sogar noch verstärken. Deswegen wird die Bayerische Architektenkammer sich diesem Thema auch in Zukunft intensiv widmen, zum Beispiel mit der Tagung „Exportchancen für bayerische Architekten und Ingenieure – Lettland und die baltischen Staaten, Brennpunkt Riga“ am 18. Oktober 2006 im Haus der Architektur in München. Näheres geben wir rechtzeitig auf unserer Homepage www.byak.de bekannt.

Interview: Norbert Gstatenbauer

Die Bayerische Staatszeitung veröffentlichte am 19. Mai 2006 folgenden Beitrag:

Auf gleicher Augenhöhe Architekt hat sich gerichtlich gegen öffentlichen Bauherrn zur Wehr gesetzt

Vor kurzem wurde eine erstaunliche Entscheidung des Bundesgerichtshofs veröffentlicht. Danach ist eine Klausel in einem von einem öffentlichen Bauherrn abgeschlossenen Architektenvertrag, die diesem einen Einbehalt in Höhe von 5 % auf jede Honorarzahlung gestattet, unwirksam.

Überraschend ist jedoch nicht die Entscheidung an sich, sondern der Umstand, dass sich hier ein Architekt gerichtlich gegen einen öffentlichen Bauherrn zur Wehr gesetzt hat. Das ist mutig – besonders in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit, in der es sich ein Auftragnehmer kaum leisten kann, es sich mit einem Auftraggeber (noch dazu der öffentlichen Hand) zu verscherzen.

Verträge sollen im wahrsten Sinne des Wortes sicherstellen, dass sich die Parteien „vertragen“, also eine partnerschaftliche Vereinbarung auf gleicher Augenhöhe treffen. Doch die Nachfragemacht der großen Bauherren, insbesondere auf Seiten der öffentlichen Hand, hat eine Störung dieses überaus sensiblen Gleichgewichts bewirkt. Musterverträge der öffentlichen Hand haben inzwischen einen Umfang von mehr als 30 Seiten. Ziel dieser umfassenden Regelungen ist es, sich in jeder Hinsicht abzusichern.

Vertragsbedingungen, die einseitig festgelegt werden, sind an die Stelle individueller Vertragsverhandlungen getreten. Dies wirkt sich nicht nur zu Lasten des partnerschaftlichen Miteinanders und gegenseitigen Vertrauens von Bauherrn und Architekt aus, sondern vor allem zu Lasten kreativer, innovativer Lösungen zunehmend komplexer Planungsaufgaben. Dass zu diesen – laufend akribisch aktualisierten Vertragsmustern – ganze Ordner mit Erläuterungen existieren, die sich wie Handlungsanweisungen an den Architekten lesen, trägt ein Übriges zu diesem Klima unterschwelliger Misstrauens bei.

Einige wenige Beispiele mögen dies verdeutlichen: Die stufenweise Beauftragung des Architekten, die – durchaus nachvollziehbar – regelmäßig mit Haushaltszwängen begründet wird, beinhaltet nunmehr, dass der Architekt jederzeit bereit sein muss, die gerade abgerufene Auftragsstufe auszuführen. Im Gegenzug kann er jedoch keinen Anspruch auf weitere Beauftragung geltend machen. Schlimmer noch: Er soll seine Rechte an der Planung auf den an seiner Stelle beauftragten Kollegen übertragen. Für den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung werden Deckungssummen verlangt, die im Verhältnis zur geschuldeten Leistung völlig überzogen sind mit der Folge, dass die Versicherungsprämie kaum noch zu bezahlen ist. Die Forderung, Pläne auf elektronischen Datenträgern ohne Kostensatz herauszugeben, führt dazu, dass der Architekt sein Know-how verschenkt und im Haftungsfall in erhebliche Beweisnot zu geraten droht.

Richtig ist: Die Anforderungen an die Architekten sind in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die Rechtsprechung deutlich ausgeweitet worden. Umso wichtiger ist es, dass die vertraglichen Vereinbarungen, die den Planungsleistungen zugrunde liegen, so ausgestaltet sind, dass der Architekt auch in der Lage ist, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Bayerische Architektenkammer unterstützt deshalb die Einführung eines verbindlichen Bau- und Planervertragsrechts, das auch Thema des 1. Deutschen Baugerichtstags am 19. und 20. Mai 2006 in Hamm (www.baugerichtstag.de) sein wird. Mit knappen, aber klaren gesetzlichen Vorgaben könnten seitenweise Vertragsbedingungen Makulatur werden und einen wertvollen Beitrag zu Deregulierung, Transparenz und Vertragssicherheit leisten. Und sowohl Bauherr als auch Architekt könnten wieder zu einer Partnerschaft finden, die Früchte trägt: Eine individuelle, kostengünstige und nachhaltige Planung.

Dipl.-Ing. Lutz Heese
Präsident der Bayerischen Architektenkammer.

Bitte vormerken: aktuelle Termine!

Noch bis 16. August in Schweinfurt: Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern 2000 bis 2005“

Die Bayerische Architektenkammer präsentiert in der Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern 2000 bis 2005“ realisierte Projekte wie auch Ergebnisse von Ideenwettbewerben. Dabei handelt es sich in der Mehrzahl um Objekte, die als prämierte Lösung eines Wettbewerbs in den Jahren 2000 bis 2005 realisiert worden sind. Jedes Projekt wird mit einem kurzen Erläuterungstext, Projektinformationen und Bildmaterial dargestellt.

Der Katalog zur Ausstellung kann gegen eine Gebühr von 15,00 € bei der Bayerischen Architektenkammer erworben werden.

Die Ausstellung ist noch bis 16. August 2006 im Konferenzzentrum, Maininsel 10 – 12, 97421 Schweinfurt zu sehen (Öffnungszeiten täglich 7.00 bis 24.00 Uhr).

Über die Ausstellungseröffnung, die am 25. Juli gemeinsam mit der Verleihung des Ausloberpreises an die Stadt Würzburg stattfand, berichten wir im nächsten Heft.

Weitere Termine der Ausstellung veröffentlichen wir auf unserer Homepage www.byak.de

Noch bis 31. August: Ausstellung „Stadtentwicklungsprojekt Nyanza-Ruanda“

Die von den Lehrstühlen für Planen und Bauen im ländlichen Raum (Univ.-Prof. Matthias Reichenbach-Klinke) sowie für Raumkunst und Lichtgestaltung (Univ.-Prof. Hannelore Deubzer) der Technischen Universität München in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer durchgeführte Ausstellung „Stadtentwicklungsprojekt Nyanza-Ruanda“ wird noch bis 31. August im Haus der Architektur in München gezeigt.

Die Ausstellung zeigt, dass in Ruanda kreislaforientierte Stadt- und Siedlungsmodelle existieren, die als Planungsmodelle einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Vision ernst zu nehmen sind und nicht durch fehlgeleitete Entwicklungsmodelle zerstört werden dürfen. Der Lehrstuhl Planen und Bauen im ländlichen Raum der TU München wurde über die Firma ESRI-

Geoinformationssysteme angefragt, hier seine Fachkompetenz einzubringen. Nach Kontakten mit der Stadt Nyanza erfolgte die Beauftragung für die Stadtentwicklung. Parallel zeigen die universitären Kontakte und die forschungsorientierten Entwurfsarbeiten an der TU München interessante kreislaforientierte Perspektiven auf, die interdisziplinär weiterverfolgt werden.

Ausstellung „Stadtentwicklungsprojekt Nyanza-Ruanda“

Ort: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Zeit: 5. Juli bis 31. August 2006

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 bis 17.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen geschlossen

Aus den Verbänden

Auslobung „BDA-Bayern-Preis 2006“

Der BDA Bayern verleiht in diesem Jahr zum 20. Mal seit 1967 seinen Architekturpreis für bemerkenswerte Bauten zeitgenössischer Architektur in Bayern und zeichnet damit zugleich die gemeinsame Leistung von Bauherren und Architekten aus.

Der Preis kann

- einem Bauwerk,
- Gebäudegruppen,
- realisierten Bauten

verliehen werden.

Abgabetermin ist der 18. Oktober 2006.

Ausschreibungsunterlagen können beim
Bund Deutscher Architekten BDA
Landesverband Bayern
Blutenburgstraße 88, 80636 München
Telefon (089) 18 60 61, Telefax (089) 18 41 48
sekretariat@bda-bayern.de

angefordert werden. Sie finden die Auslobung und das Anmeldeformular auch im Internet unter www.bda-bayern.de Rubrik „Aktuelles“.

Der Jury gehören an: Frank Barkow, Berlin, Prof. Adolf Krischanitz, Wien; Gino Zucchi, Mailand, und Chris Dercon, München.

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Aus Platzgründen können wir leider nicht mehr die umfassenden Veranstaltungsankündigungen veröffentlichen. Nähere Hinweise und sämtliche Termine für das 2. Halbjahr entnehmen Sie bitte dem Programm 2/2006, das in der 34. Kalenderwoche an alle Kammermitglieder versandt werden wird, oder ab 23.08.2006 unter www.byak.de/akademie0206/index.html.

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.- Nummer	Veranstalter und Anmeldung
September 2006 bis Juni 2007	verschiedene Veranstaltungsorte	Vorschau auf das Herbstprogramm Lehrgang „Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich“ 7.9. bis 9.9.2006 – Modul 1 19.10. bis 21.10.2006 – Modul 2 30.11. bis 2.12.2006 – Modul 3 18.1. bis 20.1.2007 – Modul 4 8.3. bis 10.3.2007 – Modul 5 19.4. bis 21.4.2007 – Modul 6 17.5. bis 19.5.2007 – Modul 7 14.6. bis 16.6.2007 – Modul 8 Referenten: A. Bürki, Bern; RAin U. Gläßer, LL.M., Berlin; Dr. U. König, Schmitt; Dipl.-Ing. W. Pistecy, Wien; Dr. M. Troja, M. A., Oldenburg; Prof. Dr. H. Zillessen, Oldenburg; Dipl.-Ing. R. Zuckerstätter-Semela, Wien	€ 6950,- Gäste € 7650,-	26 LMO	Bayerische Architektenkammer - Akademie für Fort- und Weiterbildung Hausanschrift: Haus der Architektur (HdA), Waisenhausstraße 4, 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-43/34 Telefax: (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de
21.9.2006 28.9.2006 jeweils 19.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Diskussionsreihe „Scheinwelten“ 21.9.2006 3. Themenabend „Herrschaftsräume – Träume der Macht“ Referenten: Dipl.-Ing. P. Conradi, Stuttgart; Prof. Dr. Dr. h. c. H. Möller, München; A. Petrescu, Bukarest Moderation: G. Heidenreich, München 28.9.2006 4. Themenabend „Welt – Scheinwelt – Traum“ O. Grön, Seeshaupt; Prof. Dr. h. c. E. Reitz, München; PD Dr. B. Stiegler, Frankfurt a. Main	-, -		
7.10.2006 10.00 bis 16.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Fachtagung „Einsteigen – Junge Architekten 2006. Berufsfelder, Existenzgründung, Inhalte“ Referenten: Prof. Dipl.-Ing. R. Berkthold, FH München; BD Dipl.-Ing. G. Hoffmann, SHBA Regensburg; H. Steinbühler, München; Dipl.-Ing. J. Schele, Rotterdam; Dipl.-Ing. P. Wich, München; Dipl.-Ing. W. Landherr, München; LBD Dipl.-Ing. H. Negele, LH München; Dipl.-Ing. G. Matzig, SZ München; RAin A. Seemüller, ByAK München; GF O. Heiss, ByAK München	-, -	26201	
9.10.2006 19.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur“ Thema und Diskussionsteilnehmer entnehmen Sie bitte ab Mitte September www.byak.de .	-, -		
10.10.2006 10.00 bis 16.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Fachtagung „Stadtumbau West – Chance für neue Qualität“ (in Zusammenarbeit mit der Obersten Baubehörde und dem Bayerischen Gemeindetag)	-, -	26202	
18.10.2006 15.00 bis 19.30 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Fachtagung „Exportchancen für bayerische Architekten und Ingenieure - baltische Staaten, Schwerpunkt Riga (Lettland)“ Referenten: Dipl.-Ing. L. Heese, Präsident der ByAK; Dipl.-Ing. M. Boschmann, München; J. Buechel, Riga; D. Stumpf, BayIngKBau München; D. Moed, Riga; A. Hertrampf, HVB Riga; F. Forge, Euro Info Centre München; J. Brink, Riga	€ 45,- Gäste € 70,-	26203	
13.10. bis 3.11.2006	Haus der Architektur, 80637 München	Ausstellung „Detlef Schreiber. Ein Münchner Architekt (1930 bis 2003)“ 12.10.2006, 19.00 Uhr – Vernissage mit MR Dipl.-Ing. G. Hoffmann, 1. Vizepräsident der BYAK und der BAK; Dr. A. Lepik, Berlin, und Dipl.-Ing. Univ. C. Schreiber, München 19.10.2006, 19.00 Uhr – Filmvorführung Mies van der Rohe“ (Bayerischer Rundfunk 1966) Drehbuch, Interviews und Regieanweisungen: P. C. von Seidlein, D. Schreiber	-, -		

Wanderausstellungen „Barrierefrei bauen“ und „Barrieren abbauen“

Im August werden die Ausstellungen nicht gezeigt. Die Besichtigungstermine im Herbst 2006 finden Sie in den folgenden Ausgaben des Deutschen Architektenblatts wieder an dieser Stelle und im Internet unter www.byak.de.

Auskünfte: Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Postfach 19 01 65, 80601 München, Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl), Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: barrierefrei@byak.de.

Die Beratungstermine 2006 in München, Nürnberg und Würzburg wurden im DAB 1/2006, S. BY 8, sowie im Internet unter www.byak.de veröffentlicht.

Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Augsburg, Nürnberg und Würzburg

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Augsburg, Nürnberg und Würzburg nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.byak.de unter Treffpunkt Architektur Schwaben, Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken und Treffpunkt Architektur Unterfranken.

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Gemeinsamer Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
7.6. bis 27.8.2006	Architekturmuseum, Thelottstraße 11, 86150 Augsburg	Ausstellung „Vom Rosenstadion zur High-tech-Arena. Sportstätten in Augsburg und Umgebung“	–,-	Architekturmuseum Schwaben, Info-Telefon (08 21) 22 81 83 -0
2.8.2006 20.00 Uhr	Wirtshaus „Klecks“, Am Hofgarten, 87437 Kempten	Vortrag „Vitra Design“ Referent: E. D. Ringeisen, Weil a. Rhein	–,-	Architekturforum Kempten, Info-Telefon (08 31) 512 22 02

Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
2.8.2006 20.30 bis 22.00 Uhr	Evang. Kirche St. Egidien, 90403 Nürnberg	Vortragsreihe „Glaube. Raum. Gesellschaft: Es gibt noch Geheimnisse“ Referenten: P. und Ch. Brückner, Tirschenreuth/Würzburg	–,-	BDA Nürnberg/Mittelfranken/ Oberfranken, Info-Telefon (09 11) 408 84 46
3.8.2006 18.00 bis 21.00 Uhr	Barockgarten, Johannisstraße 47, 90419 Nürnberg	Sommerstammtisch mit Architekten, Ingenieuren und Studenten Leitung: Dipl.-Ing. G. Diekmann, Dipl.-Ing. A. Eirich, Nürnberg	–,-	BDB Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 28 92 03,

Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer – Fortsetzung

3.8.2006 18.00 Uhr	O'Shea's Irish Pub, Wespennest 6, 90403 Nürnberg	English Meeting for Architects Leitung: Sh. Heidenreich, Nürnberg	-,-	Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 11) 274 32 60
9.8.2006 20.30 bis 22.00 Uhr	Evang. Kirche St. Egidien, 90403 Nürnberg	Vortragsreihe „Glaube. Raum. Gesellschaft: Gedachtes – Realisiertes – Bewährtes im Wechsel der Zeit“ Referent: Dipl.-Ing. F. Kießling, München	-,-	BDA Nürnberg/Mittelfranken/ Oberfranken, Info-Telefon (09 11) 408 84 46
21.8. bis 1.9.2006	Regierung von Mittelfranken, 91522 Ansbach	Wanderausstellung „Stadtoasen. Über Freiräume in der Stadt“ 21.8.2006, 11.00 Uhr Ausstellungseröffnung mit Regierungspräsident Karl Inhofer	-,-	Regierung von Mittelfranken, Info-Telefon (09 81) 53 12 57, und Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Der Treffpunkt Architektur Unterfranken macht im August Ferien!

Letzte Meldungen:

Ab 1. August 2006 in Kraft: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

Der Deutsche Bundestag hat am 30. Juni 2006 das Gesetz zur Umsetzung europäischer Richtlinien zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung (Gleichbehandlungsgesetz) beschlossen, das bereits am 1. August in Kraft tritt.

Hauptbestandteil des Umsetzungsgesetzes ist das in Artikel 1 enthaltene Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz mit dem Ziel, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen; ferner werden der Anwendungsbereich (Arbeitsleben, Sozialschutz, soziale Vergünstigungen, Bildung, zivilrechtlicher Teil) sowie die Begriffsbestimmungen der unmittelbaren und mittelbaren Diskriminierung, der Belästigung und sexuellen Belästigung entsprechend den Vorgaben der vier zugrunde liegenden EU-Richtlinien festgelegt.

Diese Anforderungen betreffen auch die Architekturbüros – und dies bereits bei der Formulierung eines Stellenangebots. Nähere Hinweise zum Inhalt des Gesetzes finden Sie unter www.byak.de Rubrik „Aktuelles“.

Traumhäuser Architekturfilmreihe des Bayerischen Fernsehens

Die letzten beiden Filme aus der Reihe „Traumhäuser“ des Bayerischen Fernsehens (Redaktion: Sabine Reeh) werden am 6. und 13. August 2006, jeweils 15.30 bis 16.00 Uhr, gesendet.

Jeder der 30-minütigen Filme begleitet die Entstehung eines einzelnen Objektes. Der Zuschauer kann jeweils nachvollziehen, wie die Wünsche und Vorstellungen der Bauherren in Zusammenarbeit mit der Architektin/dem Architekten entwickelt und umgesetzt, wie ästhetische, finanzielle, topographische und ökologische Gesichtspunkte in die Planung und bauliche Umsetzung einfließen.

6. August 2006

Ein Haus, ein Hang und zwei Generationen (Architekten: Juretzka-Architekten)

13. August 2006

Ein Baumhaus, eine Maschinenhalle und eine Scheune (Architekten: Deffner + Voitländer, Günther und Schabert, Huschka und Hoffmann)

Weitere Informationen: www.br-online.de/traumhaeuser.